



**24 OKTOBER 2013**

**« DER KLINGENDE MENSCH »  
INTERNATIONALES KOLLOQUIUM**

**PROGRAMM**

**MATINEE  
ST PIERRE-AUX-NONNAINS**

9h30  
Empfang durch **Nathalie Filser**,  
Direktorin der Kunsthochschule Lothringens

10h — 10h30  
Einleitung in das Programm, thematische  
Erläuterung von **Eléonore Bak**

10h30 — 11h  
« Reale Gestik mit simulierter Materie »  
**Annie Luciani**

11h — 11h30  
«Bauen mit dem Material Sound»  
**Bernard Leitner**

11h30 — 12h  
« Von dem Unmittelbaren »  
**Myriam Gourfink**

**NACHMITTAG  
SAINT-PIERRE-AUX-NONNAINS**

14h — 14h30  
« Klang und Komposition anhand digitaler  
Simulationen von Instrument haften  
Objekten » **Claude Cadoz**

14h30 — 15h  
« Was hört man? Klänge interaktiv »  
**Anthony Pecqueux**

15h — 15h30  
„Unsichtbare Architekturen“,  
**Eléonore Bak**

15h30 — 16h  
« Dematerialisierung oder Materialisierung »  
**Fanny Drugeon**

16h — 16h30  
« Klang ausstellen » **Cannelle Tanc**

16h30 — 17h  
« Singende Flammen oder vom Bild des  
Klanges » **Andreas Oldörp**

17h — 17h30  
« Klangwirbel:Welcome to the echoland »  
**Andres Bosshard**

**Soirée / Trinitaires  
Vernissage der  
Ausstellung O.N.D.E.S**

18h30  
Empfang durch **Jean François Ramon**,  
Direktor von Metz en Scènes,  
**Nathalie Filser**, Direktorin  
Kunsthochschule Lothringen,  
Einführung in die Ausstellung von  
**Eléonore Bak** und studentische  
Erläuterungen

vom 24 bis 30 Oktober 2013  
Eintritt frei

**25 OKTOBER 2013**

**MATINEE  
ST PIERRE-AUX-NONNAINS**

**Ateliers und thematische  
Arbeitsgruppen Teil I**

Diskussionsleitung  
**Eléonore Bak**

9h30 — 10h  
Atelier « Visualisierungen »  
**Claude Cadoz, Myriam Gourfink,  
Andreas Oldörp**

10h — 10h30  
Atelier « Situation Bühne»  
**Bernhard Leitner, Annie Luciani,  
Jean Louis Gutzwiller, Philippe  
Morosini**

10h30 — 11h  
Atelier « Architektur und Urbanität »  
**Anthony Pecqueux, Andres  
Bosshard, Isabelle Sordage**

11h-12h  
Vorläufige Zusammenfassung  
**Daniele Balit**

**MATINEE  
TRINITAIRES**

**Ateliers und thematische  
Arbeitsgruppen Teil II**

9h30 — 12h  
Atelier « 45 Tours »: **Célia Charvet**

9h30 — 12h  
Atelier « Solitude 51 75 Hz »  
**Arnaud Dejeammes**

9h30 — 12h  
web TV « Mit den Augen hören »  
**Hélène Guillaume**

**NACHMITTAG  
ST PIERRE-AUX-NONNAINS**

14h — 17h  
Gemeinsamkeiten, (Rundgespräch mit allen  
Teilnehmern + **Michel Decoust**)

17h00  
Performative Restitutions, 45 Tours,  
Solitude 51 75 Hz und Restitution web TV

18h — 19h  
Clôture

**PRAKTISCHE HINWEISE**

**Saint-Pierre-aux-Nonnains**  
1, rue de la Citadelle 57000 Metz

**Les Trinitaires**  
12 Rue des Trinitaires 57000 Metz

**Kontakt ÉSAL**  
Anne-Sophie Ohmer  
0033(0)3.87.39.61.30  
beauxarts@metzmetropole.fr

**Kontakt ARS/ ÉSAL**  
Eléonore Bak 0033(0)6.18.07.04.59  
eleonore.bak@orange.fr

Das Kolloquium wurde von dem französischen  
**Kultusministerium**, der Stadt **Metz Métropole**  
und dem **EPCC Metz en Scènes** finanziert  
und getragen

**L'Atelier de Recherche Sonore de l'ESAL, l'ARS,  
eröffnet das Internationale Kolloquium**

**24 UND 25 OKTOBER 2013**

**SAINT-PIERRE-AUX-NONNAINS, METZ**  
Eintritt frei

**« DER KLINGENDE MENSCH »**

Schon lange beherrscht der Blick unseren Alltag. Erfahrung, Erinnerung, Sprache und Denken werden von ihm dominiert. Man könnte meinen, dass unsere Wahrnehmung dem visuellen Konzept unterliegt. Es ist desto schwieriger uns von diesem vorherrschenden Schema zu befreien, da wir selten die Facetten der Welt auf ihre sensorischen und eher verborgenen Aspekte untersuchen.

Ist der Raum nur zum Sehen da ?

Da die Sprache sehr bildhaft ist, begründet sich die Schwierigkeit damit, eine Alternative für dessen Umschreibung finden zu müssen. Haben wir wirklich noch die Wahl, unseren anderen Sinnen ein Vorrecht zu geben? Können wir uns zum Beispiel vorstellen rein klingend zu sein? Und würde dies bedeuten, daß wir dann unsichtbar, das heißt von außen nicht wahrnehmbar oder ganz im Gegenteil durch die sensorisch wahrnehmbare Welt empirisch wahrnehmbar und aktiv sind?

In der Tat, der Klang ist flüchtig, er erinnert uns an das Prozesshafte. Das Leben ist, wie John Cage sagt, « eine Momentsache und in ewiger Bewegung. Es ist weise unsere Ohren so zu öffnen dass wir einen Klang unvoreingenommen begreifen und dies bevor unser Denken auch nur die geringste Chance hat ihn in irgend eine Logik zu verwandeln, sei sie abstrakter oder symbolischer Art ».

Was würde aus unserer Welt, wenn wir den Blick aufgäben? Würden unsere Sensibilität, unser Intellekt darunter leiden oder würden sie sich im Gegenteil verdichten oder sogar aufblühen? Der Philosoph Peter Frederick Strawson schlägt uns hier eine Vorstellung vor von einem Menschen der über einen ständig klingenden Körper verfügt und der nur von ihm selbst gehört werden könnte. Wenn er aber mit anderen zusammen sozusagen auf der gleichen Ebene ins Schwingen geriete dann könnte dieser Prozess Wege öffnen für die perfekte Verständigung. Letzen Endes handelt es sich hier um einen metaphysischen Ansatz. Wir sind diese klingenden Menschen wenn wir uns vom Anschein befreien und den Sprung ins Sein machen.

Architektur zum Beispiel ist hörbar. Das Ohr macht sie intim. Wenn wir in logischen und umgestaltenden Zusammenhängen denken und dies weit über rein theoretische Faktoren hinaus, dann bewohnen wir nicht nur Räume sondern werden von Räumen bewohnt. Tatsache, schöpferischer oder politischer Akt, so scheint das Projekt von Joy Monice Malnar und Frank Vodvarka « eine Architektur zu bauen, in der wir sensorielle Erinnerungen des Menschen als wesentliche Funktionen des Gebäudes betrachten und daraus sogar Grundgedanken für dessen Konzeption schöpfen, in diese Richtung zu denken.

Wir werden uns mit Klangturbulenzen und -wirbeln, **Andres Bosshard**, Bauen mit dem Material Sound, **Bernhard Leitner**, Singenden Flammen oder Bildern des Klanges, **Andreas Oldörp**, mit dem Unmittelbaren, **Myriam Gourfink**, Realer Gestik mit simulierter Materie, **Annie Luciani** und **Claude Cadoz** (ACROE/INPG), urbanen Stimmungen, **Anthony Pecqueux** (CRESSON/ENSAG), holophonischen Abläufen, **Philippe Morosini** und **Jean-Louis Gutzwiller** (Supélec), Unsichtbaren Architekturen, **Eléonore Bak** und Dematerialisierungen oder Materialisierungen, **Fanny Drugeon**, Thema Klangausstellung, **Cannelle Tanc** und **Isabelle Sordage**, 45 Touren, **Célia Charvet** und Solitüden 51 75 Hz, **Arnaud Dejeammes**, mit den Augen hören, **Hélène Guillaume** beschäftigen und uns über deren Vermittlung, Gedanken machen. Zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Vorgehensweisen, werden wir sie als ebenso viele geöffnete Fenster auf unsere erlebte Wirklichkeit verstehen.

1- Peter Frederick Strawson, Les individus. Essai de métaphysique descriptive, übersetzt aus dem Englischen. A. Shalom u. P. Drong, Paris, Seuil (« L'ordre philosophique »), 1973 / 2- Freie Übersetzung (E.BAK) aus dem Französischen von Joy Monice Malnar und Frank Vodvarka, Sensory Design, Minneapolis, University of Minnesota Press, 2004, S. 287

Eléonore Bak, Künstlerin, Professorin, 2013

